

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil: die Zeile 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil: die Zeile 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr übernommen werden

Geschäftsstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigenannahme
8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises

Sprechstunde Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 55

Mittwoch, den 6. März 1929

102. Jahrgang

Der Etat vom Reichsrat angenommen

Erhöhung der Bier-, Branntwein- und Erbschaftsteuer — 120 Millionen provisorisch von den Länderüberweisungen gestrichen

Nur geringfügige Änderungen in Hilferdings Vorlage

Berlin, 6. März. Der Reichsrat hat sich gestern in einer nur zweistündigen Sitzung mit dem Hilferdingschen Budget und dem neuen Haushaltsplan beschäftigt und ohne große Aussprache die Beschlüsse seiner Unterausschüsse gebilligt, die im wesentlichen die Pläne des Finanzministers unverändert gelassen haben. Er hat zwar hier und dort einige Korrekturen vorgenommen, die aber doch nur Verschönerungen innerhalb des Etats im Gesamtbetrag von rund 51 Millionen Mark darstellen. Auf der Einnahmen- und Ausgaben-seite haben sich die Endbeträge nicht verändert, es sind keine neuen Ausgaben hinzugekommen, aber auch keine Abstriche vorgenommen worden.

Der preussische Ministerialdirektor Dr. Brecht berichtete über die Arbeiten der Ausschüsse, die sich in den letzten Wochen mit dem Haushaltsplan beschäftigt haben. Er führte u. a. folgendes aus: Die Reichsregierung hat fünf negative Erbschaften übernommen, die sich jetzt auswirken:

1. Die ungesicherte Kassenlage,
2. die ungedeckten Ausgaben des außerordentlichen Haushalts,
3. einen „Verittel 1“ für Arbeitslosenversicherung,
4. einen noch nicht etablierten 88 Millionen-Posten für bereits bezahlte Befähigungskosten aus den Jahren 1925 bis 1927 an alle dem,
5. die ungedeckten Mehrausgaben für Reparationen unter gleichzeitiger Fortfall einmaliger Einnahmen.

Die Kassenlage ist zur Zeit die dringendste Sorge. Wir sind jetzt tatsächlich soweit, daß über die zulässigen Kredite hinaus die gesamten offenen Anleiheermächtigungen im Wege kurzfristigen Kredits voll flüssig gemacht werden müssen. Die Ausschüsse haben eine etwa mögliche Mithilfe von Länderseite angeboten und empfohlen, jede verschiebbare Ausgabe über den 1. April zu verschieben.

Die vorige Regierung ist bei Feststellung der Überschüsse für 1927 über das Ziel hinausschossen, da die Zahlung von 88 Millionen für Befähigungskosten aus 1925 bis 1927 besser von Überschüssen abgesetzt worden wäre, während sie jetzt den Haushalt für 1929 belastet. Als Entlastung für 1929 ist eine innere Anleihe im Werte von 164 Millionen bei den Trägern der Invalidenversicherung vorgesehen, die ursprünglich im Rahmen der noch bestehenden Ermächtigungen verrechnet werden sollte. Im Reichsrat hat sich hier jedoch eine entscheidende Änderung ergeben. Die steigende Arbeitslosigkeit hat das Reich genötigt, der Reichsanhalt für Arbeitslosenversicherung aus Kassenmitteln Darlehen von mehr als 100 Millionen zu geben, obwohl die Anhalt mit einem beträchtlichen Bestand in den Winter ging. Sie wird diese Darlehen im Sommer nur teilweise zurückzahlen können, so daß sie im nächsten Winter auch bei normaler Arbeitslosigkeit mindestens 150 Millionen von Reichs entleihen muß.

Als materielle Verschlechterung des Gesamthaushalts haben wir in dem vorjährigen Bericht für den Haushalt 1928 eine Verschlechterung um 750 Millionen vorausgesagt. Diese Berechnung hat zugehört. Die uns damals entgegengehaltene Hoffnung auf eine Ersparnis in den einmaligen Ausgaben oder wesentliche andere einmalige Einnahmen hat, wie wir fürchteten, getäuscht. Das Gleichbleiben der realen Ausgaben ist der charakteristische Punkt des neuen Haushalts. Mit dem Nachtragshaushalt ergab sich insgesamt eine Verschlechterung um 797,1 Millionen Reichsmark. Die Ansätze für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer lassen die in der Wirtschaft zur Zeit drohend empfundene Gefahr besonderer Krisen bewußt außer Betracht. Der Ansatz für die Zölle zeigt dagegen eine weniger gute Ernte voraus. Trotzdem haben die Ausschüsse diese Ansätze nicht bemängelt, denn ein niedrigerer Ansatz würde zu sofortigen weiteren Steuererhöhungen verpflichten.

Von den Abgabebänderungen hat jeder einzelne Vorschlag zu heftigen Kämpfen geführt. Die Hauptfrage war der Ersatz durch Erhöhung der Umsatzsteuer. Die Steuervorlagen wurden mit Mehrheit angenommen, ihr Ersatz durch die Umsatzsteuer abgelehnt. Die Senkung der Einkommensteuer für mittlere Einkommen wurde als für den einzelnen wenig fühlbar, aber fiskalisch einschneidend abgelehnt. Die Kürzung der Überweisungen an die Länder und Gemeinden wird von den Ländern besonders schwer empfunden. Es wird in Wahrheit ein dem Reich drohendes Defizit auf die Länder abgewälzt. Die Stimmung gegen die bestehende staatsrechtliche Struktur der Länder verbindet sich vielfach mit einer unberechtigten Veringschätzung ihrer Verwaltungsaufgaben. Die Vorarbeiten zur Reichsreform machen Fortschritte. Sie werden aber niemals den Kampf um den Finanzausgleich beseitigen. Das Problem des Finanzausgleichs

muß tiefer angefaßt werden, als es durch eine erlassene mechanische Kürzung geschieht.

Ein Antrag auf Streichung der Überweisungskürzung wurde in den Ausschüssen abgelehnt. Die gesamten Nettoausgaben betragen 9825,8 Millionen Mark (Vorjahr 9408,1). Davon entfallen auf die Liquidation des Krieges 3182,8, für Reich und Länder bleiben nach Abzug von 514,9 für die Finanzverwaltung und 435,5 für die Reichsschuld 5392,1. Davon gehen an die Länder 3170,9, so daß 1921,2 für die Sachausgaben des Reiches bleiben. 1929 wird mit Recht das Notjahr bezeichnet. Wäre es nur ein einzelnes Notjahr, so könnte man ein einmaliges Defizit auf sich nehmen. Aber heute haben wir noch keine Sicherheit, daß es nicht bei ähnlichen Notjahren bleibt. So gibt es im Bereich realer Möglichkeiten für die nächsten Jahre

nur eine wirkliche Entlastung, das ist die Senkung der Reparationslast und die Räumung des besetzten Gebietes.

In der Sitzung des Reichsrats gab nach den Ausführungen des Generalberichterstatters, Ministerialdirektor Dr. Brecht der Reichsfinanzminister Dr. Hilferding im Namen der Reichsregierung eine Erklärung des Inhalts ab, daß sich die Regierung mit dem Vorschlag der Reichsratsausschüsse in einigen Punkten nicht einverstanden erkläre und dort Doppelvorlagen machen werde. Das beziehe sich auf einen Betrag von 82,5 Millionen Mark. Vor allem richte sich der Widerspruch der Regierung gegen die Auffüllung des Verittels über die Dohle mit 25 Millionen Mark.

Reichswehrminister Gröner bedauert die vorgeschlagene Streichung an den Reiseausgaben unter Hinweis darauf, daß diese Ausgaben im Wehrministerium von größerer Bedeutung seien als bei anderen Ministerien, weil sie eng mit den militärischen Übungen, mit der Ausbildung und Materialbeschaffung zusammenhängen.

Bei den Abstimmungen wurde ein Antrag Bayerns, die Deckung des Fehlbetrags des Reichshaushalts allein durch eine Erhöhung der Umsatzsteuer auf 1 v. H. vorzunehmen, mit 48 gegen 20 Stimmen abgelehnt. Die Ausschussvorlage über die Änderung des Biersteuergesetzes wurde mit 41 gegen 27 Stimmen angenommen. Angenommen wurde auch der Entwurf des Ausschusses zur Änderung der Erbschaftsteuer mit 38 gegen 30 Stimmen. Der Regierungsentwurf über die Senkung des Einkommensteuertarifs bei den mittleren Einkommen wurde abgelehnt. Der Reichsfinanzminister stellte daraufhin fest, daß der Gesamtetat in der Fassung der Ausschussbeschlüsse angenommen ist.

Zehn Jahre Reichswehr

Berlin, 6. März. Heute begeht die Reichswehr ihren 10. Geburtstag. Dem Gedenktage widmet der langjährige frühere Reichswehrminister Dr. Gieseler in der „Berliner Börsenzeitung“ einen Artikel, in dem er zunächst die außenpolitische Entstehungsgeschichte unserer Reichswehr zeichnet. Die Macht, die Deutschland in Versailles zugewiesen wurde, sollte gerade ausreichen, um die innere Ordnung aufrecht zu erhalten und sich der Angriffe von Nachbar 2. und 3. Ranges zu erwehren. In dieser letzten Konzession mußte man sich verstehen, weil niemand Deutschland die Integrität seines Gebietes garantieren wollte. Um den Segen zu wahren, sollte die Abrüstung der Mittelmächte die Einleitung der allgemeinen Abrüstung bilden. Es wird nur noch wenige Idealisten geben, die in der Abrüstung der Mittelmächte den Anfang der allgemeinen Abrüstung sehen. Die geschwebenden Körperchaften der Vereinigten Staaten ratifizierten zugleich den Friedenspakt ihres Staatssekretärs Kellogg und verabschiedeten die größte Flottenvorlage der Neuzeit. In Europa aber besteht zunächst zweierlei Recht. Ob, wann und unter welchen Umständen sich die Rechtsgleichheit wieder durchsetzen wird, liegt in der Zukunft. In der Rolle, die die Reichswehr in ihrer 10jährigen Entwicklung im Inneren spielte und zu spielen hat, stellt der Minister fest, daß der Rapp-Putsch und die Münchener Wirren Episoden geblieben seien und die alte Weisheit bekräftigt hätten, daß, sobald die Wehrmacht verärgert, daß sie Instrument des Staates ist und versucht, dem Staat ihren eigenen Willen aufzudrängen, dies für sie selbst immer die höchste Krise bedeutet. Aber gerade diese Einsicht macht andererseits die Politik des Staates gegenüber seiner Wehrmacht besonders wichtig und verantwortungsvoll. Ein Heer, dessen Erziehung und Aufbau ständig durch der Parteien Günst und Hader in Frage gestellt wird, das zum Tumult und Plötz der Parteitagitation wird, in dessen enges kameradschaftliches Zusammenleben sich politische Leidenschaft einbringen, wird seine Aufgabe, Schutz von Volk und Recht, nur mangelhaft erfüllen können, um so mancher, je mehr der Staat selbst in dem Wechsel der um

Tages-Spiegel

Der Reichsrat hat gestern den Reichsetat in der Ausschussfassung angenommen. Dabei wurde eine Erhöhung der Bier-, Branntwein- und Erbschaftsteuer beschlossen.

Die Ausschüsse der Pariser Sachverständigenkonferenz beraten die Einsetzung eines Zentralorganismus, der mit der Durchführung des neuen Reparationsplans beauftragt werden soll.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht wird sich anfangs kommenden Woche auf zwei oder drei Tage nach Berlin begeben.

Die Reichsregierung hat im Zusammenhang mit dem Einreisegesetz Trochis nach Deutschland in Konstantinopel verschiedene Rückfragen gehalten.

In Genf erwartet man eine ruhige Erörterung der Minderheitenfrage, die dann einer Studienkommission überwiesen werden soll.

In Mexiko finden erbitterte Kämpfe statt. Die Regierungstruppen sollen eine schwere Niederlage erlitten haben.

Ihre Macht kämpfenden Parteien des echten Geistes entbehrt. Das aber ist die Lage der deutschen Republik am 10. Geburtstag der Reichswehr, wie am Tage ihrer Gründung. Ainderkrankheiten oder dauernde konstitutionelle Schwäche ist die Schicksalsfrage. Die Antwort, die darauf die Entwicklung im nächsten Jahrzehnt geben wird, ist in gleicher Weise entscheidend für Staat und Meer. Möchten wir das nächste Jubiläum freier, froher und gläubiger für Deutschlands Zukunft begehen können!

Die Minderheitenfrage in Genf

Eine Zuziehung der Minderheitenstaaten wird abgelehnt. In Genf, 6. März. Der vom Völkerbundsrat am Montag eingesetzte Juristenausschuss, der den Antrag der litauischen, südslawischen und tschechoslowakischen Regierung auf Zuziehung zu den Minderheitenverhandlungen des Völkerbundes prüfen sollte, hat heute vormittag seine Arbeiten abgeschlossen und ist zu einem ablehnenden Beschluß gelangt. Der ablehnende Beschluß des Ausschusses wird damit begründet, daß der Völkerbundsrat in den Minderheitenfragen allein zuständig sei und bereits das bisherige Minderheitenverfahren vom Völkerbundsrat ohne Zuziehung der Vertreter der an den Minderheitenfragen interessierten Mächte geregelt habe.

Die große Minderheitenansprache einstweilen verschoben. Das Völkerbundssekretariat hat gestern mittag amtlich mitgeteilt, daß die für den Nachmittag angesetzte große Ansprache über die Minderheitenfrage verschoben worden ist. Ohne Angabe von Gründen wird mitgeteilt, daß eine Sitzung nicht stattfindet. Es kann angenommen werden, daß für diesen Entschluß Einsprüche hinter den Kulissen maßgebend geworden sind, die Vorbesprechungen zwischen den Außenministern vor dem Beginn der großen Minderheitenansprache als notwendig erachteten.

Infolge des sehr starken Drucks, der von den englischen Parteien auf Chamberlain ausgeübt worden ist, wird angenommen, daß dieser eine etwas versöhnlichere Haltung in der Minderheitenfrage zeigen und sich nicht bedingungslos der französisch-polnischen Auffassung anschließen wird. Die entscheidenden Beschlüsse in der Minderheitenfrage werden wahrscheinlich erst auf der Vollversammlung im September fallen.

Erste Fühlungsnahme Stresemann-Briand. Die erste Unterredung zwischen Stresemann und Briand fand Dienstagabend statt. Über den Verlauf der Unterredung wird von den beteiligten Abordnungen lediglich mitgeteilt, daß in der Unterredung die gegenwärtig im Rat zur Verhandlung gelangenden Fragen, sowie die zwischen Deutschland und Frankreich schwebenden Fragen erörtert worden sind.

Schwere Kämpfe in Mexiko

In New York, 6. März. In Mexiko sind angeblich zwei große Schlachten im Gange, und zwar bei Monterrey und im Staate Veracruz. Eine Entscheidung ist noch nicht gefallen. Die Verluste sollen auf beiden Seiten sehr groß sein. Bei Monterrey stehen bis jetzt 10 000 Mann Regierungstruppen; gegen Veracruz sind 15 000 Mann zusammengezogen. In Veracruz hat sich die Flotte den Aufständischen angeschlossen.

Wie aus New York gemeldet wird, ist es den aufständischen mexikanischen Truppen gelungen, wichtige strategische Punkte zu besetzen, darunter die Stadt Monterrey, womit sie die Hauptstadt von drei Seiten völlig abgeriegelt haben. Dem Aufständischen fielen hierbei drei Generale, 78 Offiziere und 500 Mann Regierungstruppen in die Hände, ferner viel Munition, Gewehre und Maschinengewehre.

Der Beginn der Ratstagung

Genf, 6. März. Die Tagung des Völkerbundesratrates begann mit einer Geheim Sitzung. Es wurde auf Antrag der litauischen Regierung beschlossen, einen Juristen Ausschuss einzusetzen, der die grundsätzliche Frage der Einziehung der an den Minderheitenfragen beteiligten, aber nicht dem Rat angehörenden Staaten zu den kommenden Ratöverhandlungen prüfen soll. Nach der Geheim Sitzung trat der Völkerbund zu einer öffentlichen Sitzung zusammen. Es wurde hierbei die Vertagung des ungarisch-rumänischen Optantenstreits beschlossen; ferner wurde der Bericht der Mandatskommission verlesen, der u. a. feststellt, daß die 1926 im Gebiete von Ostafrika ausgebrochenen Unruhen noch immer nicht zum Abschluß gebracht worden sind. Zum Schluß empfahl Dr. Stresemann in einem kurzen Bericht dem Rat die Einberufung des beratenden Wirtschaftsausschusses des Völkerbundes zum 6. Mai d. J. und verlas einen längeren Bericht über die internationale statistische Konferenz, die im März des vorigen Jahres in Genf getagt hatte. Auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung wurde die Minderheitenfrage gesetzt.

Das Reparationsproblem

Phantastische Zahlen

In den letzten Tagen ist in der französischen Presse das Gerücht aufgetaucht, daß bei den Verhandlungen der Sachverständigen von alliierter Seite als deutsche Gesamtschuld 48, nach einer anderen Darstellung 72 Milliarden genannt würden.

Der Pariser Vertreter der Telegraphenunion ist in der Lage, nach Erkundigungen an unterrichteter Stelle zu bestätigen, daß diese beiden Zahlen so phantastisch sie auch klingen mögen, tatsächlich von alliierter Seite genannt wurden. Sie werden in den Beratungen eine ernste Rolle spielen.

Wo ist die Wahrheit?

Das „Utrechtisch Dagblad“ veröffentlicht folgende Erklärung: „Ein Mensch des Utrechtisch Dagblad, weder die Direktion, noch der Aufsichtsrat, noch die Hauptredaktion, noch irgendeiner der Angestellten der Redaktion des Verlages oder irgend jemand des Personals haben direkte oder indirekte Beziehungen zu einer der in Brüssel verhafteten Personen unterhalten.“ Das Utrechtisch Dagblad habe im übrigen nicht einen Cent für die Dokumente bezahlt.

Die Chefredaktion des „Utrechtisch Dagblad“ hatte sich zu der Veröffentlichung des Schriftstückes auf Grund einer Erklärung entschlossen, die von einer hochstehenden amtlichen Persönlichkeit gemacht wurde, deren persönlicher Charakter und amtliche Stellung zu unbedingtem Vertrauen berechtigeten. Die Chefredaktion hat die Schriftstücke „mit eigenen Augen“ gesehen und gelesen und sich nach eigenem Gewissen von der Echtheit überzeugt. Sie hat überdies, bevor sie zu der Veröffentlichung überging, das Urteil eines Graphologen von anerkannter Sachkenntnis über die Echtheit der beurkundenden Unterschrift eingeholt.

Russische Paktangebote

an Japan und China

U Tokio, 5. März. Die Sowjetregierung soll der japanischen Regierung angeboten haben, ebenfalls dem Litwinow-Protokoll beizutreten. Ein ähnliches Angebot soll auch der chinesischen Regierung unterbreitet werden. Damit soll das Litwinow-Protokoll den Kelloggspakt im ganzen Fernen Osten in Kraft setzen.

Präsidentenwechsel in Amerika

Washington, 5. März. Montag mittag punkt 12 Uhr amer. Zeit fand die Ara Coolidge ihr Ende und die Ara Hoover begann. Unter freiem Himmel im Beisein des scheidenden und des neuen Kabinetts und einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge leistete vor dem Kapitol Hoover den Eid auf die Verfassung und verkündete dem amerikanischen Volk in seiner Antrittsrede sein politisches Programm und zog dann in feierlicher Zeremonie in das Weiße Haus ein.

In seiner Antrittsrede erklärte Präsident Hoover, Amerika sei durch Friede, Wohlfahrt und Fortschritt mit der ganzen Welt eng verbunden. Die Gefahren lägen größtenteils in der Furcht und im Argwohn begründet, die noch die Welt beherrschten. Aber keine Furcht und kein Argwohn richtet sich mit Berechtigung gegen Amerika, da es keine Wünsche auf territoriale Ausdehnung und wirtschaftliche oder andere Herrschaft über fremde Völker habe. Amerika wünsche nicht nur den Frieden mit der Welt, sondern vielmehr die Aufrechterhaltung des Friedens in der ganzen Welt. Unser Volk vertritt die Meinung, daß die Unabhängigkeit Amerikas von Bündnisverpflichtungen (Völkerbund) seine Fähigkeit erhöht, auf jedem Gebiete dem menschlichen Fortschritt zu dienen.

Starke Herabsetzung der deutschen Einwanderungsquote in U. S. A.

U New York, 5. März. Der Senat lehnte am Sonntag die Entschließung ab, durch die das neue Quotengesetz auf ein weiteres Jahr außer Kraft gesetzt werden sollte. Präsident Hoover muß nun gegen seinen Willen am 1. April die Verordnung erlassen, durch die das neue Gesetz in Kraft gesetzt wird. Nach dem neuen Gesetz wird die deutsche Einwanderungsquote von 51 227 auf 21 908 gesenkt, während die englische, schottische und nordirische Quote von 34 000 auf 65 891 gehoben wird. Die Quote des irischen Freistaates wird von 28 567 auf 17 724 gesenkt.

Neue Revolution in Mexiko

U New York, 5. März. Die Truppenkommandeure der Staaten Veracruz und Sonora befinden sich nach Meldungen aus Mexiko in offenem Aufruhr. Mexiko hat die gesamte Bundesarmee mobilisiert. Die amerikanisch-mexikanische Grenze ist durch Amerika für Mexikaner geschlossen. Die Rebellen beherrschen die Staaten Veracruz, Sonora

und den Isthmus von Tehuantepec. Auch scheinen Meldungen zuzutreffen, wonach sich ihre Macht auf den größten Teil weiterer sechs Staaten erstreckt. Die Haltung der Flotte ist unklar.

Wie aus Mexiko-Stadt gemeldet wird, hat der ehemalige Präsident Calles neben dem Oberbefehl über die Regierungstruppen auch den Posten des erkrankten Kriegsministers übernommen. Die mexikanische Gesandtschaft in Washington teilt mit, daß nach den ihr zugegangenen amtlichen Berichten aus Mexiko-Stadt in der revolutionären Bewegung gegen die Regierung etwa nur 5000 Mann Truppen beteiligt sind.

Kleine politische Nachrichten

Handgemenge zwischen Polizei und Kommunisten. In Berlin kam es nach einer Versammlung, in der die Kommunisten das 10jährige Bestehen der kommunistischen Internationale gefeiert hatten, zu Zusammenstößen mit der Polizei. Die Kommunisten versuchten im Anschluß an die Versammlung einen Demonstrationenzug zu bilden. Als die Polizei den Führer, der eine rote Fahne trug, verhaftete, kam es zu einem Handgemenge, bei dem 5 Polizeibeamte verletzt wurden.

Großadmiral Seymour f. Nach einer Meldung aus London ist der ehemalige Großadmiral der englischen Flotte, Sir Edward Seymour, im Alter von 89 Jahren gestorben.

Eine Vermehrung der pädagogischen Akademien soll in Preußen zum 1. Mai stattfinden. Diese pädagogischen Akademien bereiten junge Leute, die das Reifezeugnis einer höheren Schule haben, in vier Semestern zum Volksschullehrer vor. Solche Akademien bestehen schon in Elbing, Kiel, Frankfurt a. M. und Bonn, und es sollen nun neue eingerichtet werden in Breslau, Erfurt, Hannover und Dortmund. Jede Akademie nimmt 50 Studierende auf.

Explosionskatastrophe in Sofia

U Sofia, 5. März. Im hiesigen Arsenal entstand in der Abteilung für Herstellung von Raketen durch Unvorsichtigkeit eines Arbeiters ein Brand, der ein größeres Lager von Explosivstoffen zur Entzündung brachte. Das einschüßige Fabrikgebäude, das sich innerhalb des Areals befindet, wurde durch die Explosion und durch den Brand zerstört. In dem Gebäude waren ungefähr 40 Personen, zum größten Teil Frauen, beschäftigt, die vergebens versuchten, durch die brennenden Türen und die mit Gittern versehenen Fenster die Flucht zu ergreifen.

Nach den bisherigen Meldungen sind 28 Personen, meist Frauen, erstickt und verbrannt. Erst nachdem in mühevoller Arbeit das eiserne Gitter eines Fensters herausgerissen war, gelang es, die restlichen 12 Personen, die zum größten Teil verletzt waren, herauszubringen.

Umschwung in der Wetterlage

In der Wetterlage über Deutschland ist ein Umschwung eingetreten. Während bisher fortgesetzt hoher Druck im Osten und niedriger Luftdruck im Westen herrschte, wodurch die Zuführung kalter Luftmassen stark begünstigt wurde, liegt jetzt ein Druckgebiet über Osteuropa, während im Westen der Druck steigt. Der Wind hat infolgedessen seine Richtung geändert. Er kommt jetzt aus Nordwesten bzw. Norden und bringt bedeutend mildere Luftmassen von der See mit. Der Umschwung in der Wetterlage wurde in großen Teilen des Reiches durch lebhaft Schneefälle eingeleitet. In Norddeutschland hat Tauwetter eingekehrt. Die vorläufige Beschränkung des Tauwetters auf das Flachland wird sich insofern günstig auswirken, als dadurch das Auftauen des Eises der großen Flüsse auf dem Unterlauf begünstigt wird, während eine zu rasche Schneeschmelze in den Bergen, die große Überschwemmungsgefahren in sich bergen würde, vermieden wird.

Aus aller Welt

Rindsmord aus Verzweiflung.

Am Sonntag nachmittag wurde die 24jährige Hausangestellte Maria Greich aus Reiche (Kreis Litz) auf dem Breslauer Hauptbahnhof wegen Rindesmordes verhaftet. Das Mädchen hatte seine Stellung verloren und, da sie das einjährige Kind nirgends unterbringen konnte, fachte sie den Entschluß, den Knaben umzubringen. Sie schlug ihn mit dem Kopf gegen einen Baum, so daß der Tod sofort eintrat. Nach ihrer Verhaftung legte sie sofort ein Geständnis ab.

Brandstiftung wegen Unterschlagung.

Zu einem Großfeuer in der Ortskrankenkasse Blomberg werden interessante Einzelheiten bekannt. Der am Tage nach dem Brand unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftete Hausbesitzer und Leiter der Krankenkasse, der Stadtverordnete Fasse, hat zugegeben, daß er an der Ortskrankenkasse 10 000 M unterschlagen hat. Es ist weiter festgestellt, daß Fasse sich vor Jahresfrist einen Neubau für 15 000 M hat ausführen lassen, obwohl er vermögenslos war.

Berwegener Raubüberfall auf ein Pariser Goldwarengeschäft.

Ein verwegener Überfall wurde auf das Geschäft eines Pariser Goldwarenhändlers unternommen. Der Täter, der sich in den vorhergehenden Tagen durch häufige Besuche mit den Ortlichkeiten vertraut machte, versuchte, als er überrascht wurde, den Geschäftsinhaber zu blenden. Es entspann sich ein harter Kampf, wobei es dem Verbrecher gelang, sich aus den Umklammerungen zu befreien. Er zog einen Revolver und gab auf den Goldwarenhändler zwei Revolvergeschosse ab, so daß dieser, an Kopf und Brust schwer verletzt, zusammenbrach. Als hierauf die Frau zu Hilfe kam, wurde sie ebenfalls durch einen Revolver schuß niedergestreckt. Auch der auf die Schüsse herbeigeeilte Sohn erhielt Revolverkugeln in Brust und Kopf. Nach der Tat kletterte der Verbrecher in den 6. Stock des Hauses, um über das Dach zu entkommen. Er irrte sich jedoch in einer Tür und konnte schließlich von der Polizei festgenommen werden.

Der Gelbe Fluß fordert 300 Opfer. Das Wasser des Gelben Flusses ist stark gefroren. 19 Dörfer liegen unter Wasser, wie das japanische General-

konulat aus Schantung berichtet, sollen am Sonntag 300 Personen d. e. plötzlich eingetretenen Überschwemmung zum Opfer gefallen sein.

Konfirmanden

der Evang. Kirchengemeinde Calw 1929

Erich Esfeler, Sohn des verst. Hauptlehrers Hermann Esfeler; Gustav Seyfried, S. d. Schneidemeisters Martin Seyfried; Erwin Hald, S. d. Hilfsarbeiters Karl Hald; Hans Hald, S. d. Hilfsarbeiters Karl Hald; Werner Hutt, S. d. Bahnarbeits Joseph Hutt in Karlsruhe; Willy Wagner, S. d. verst. Maschinenhausarbeiters Karl Wagner; Fritz Weich, S. d. Fabrikanten Fritz Weich in Wattens (Tirol); Heinrich Klingler, S. d. Malermeisters Heinrich Klingler; Will Schnierle, S. d. verst. Fabrikarbeiters Gustav Schnierle; Hermann Beck, S. d. Fuhrmanns Friedrich Beck; Emil Hezler, S. d. verst. Hauptlehrers Friedrich Hezler; Wilhelm Großmann, S. d. Gaswertarbeiters August Großmann; Karl Hennesarth, S. d. Leitungsausschüßers Karl Hennesarth; Walter Hennesarth, S. d. verst. Telefonarbeiters Georg Hennesarth; Walter Schnerl, S. d. Reisenden Wilhelm Schnerl; Reinhold Waidelich, S. d. Oberschaffners Matthäus Waidelich; Karl Schmid, S. d. Graf; Alfred Juna, S. d. Lokomotivführers Albert Jung; Friedrich Ungemach, S. d. Briefträgers Friedrich Ungemach; Erwin Breuning, S. d. Zugführers Christian Breuning; Walter Schäfer, S. d. Schreinermeisters Wilhelm Schäfer; Karl Eppinger, S. d. Uhrmachers Karl Eppinger; Walter Säger, S. d. Oberschaffners Ludwig Säger; Friedrich Baumann, S. d. Mechanikers Gottlieb Baumann; Alfred Hirth, S. d. verst. Buchhalters Wilh. Friedrich Hirth; August Maier, S. d. Ref. Lokomotivführers August Maier; Hans Karl Maier, S. d. Gärtnereibesizers Philipp Maier; Adolf Scher, S. d. Mechanikers Adolf Scher in Forstheim; Otto Kopp, S. d. Stadtbaumwärters Chr. Kopp; Ernst Stielckel, Pflegerohn b. Gippers G. Kober; Adalb. Dönges, S. d. Missionars E. Dönges, Hof Wald; Friedrich Bächlein, S. d. Bahnwärters Johannes Bächlein; Karl Buch, S. d. Eisenbahnschaffners Gottlob Buch; Konrad Rippmann, S. d. Landrats Friedrich Rippmann; Georg Mayer, S. d. verst. Handelsgärtners Georg Mayer; Otto Pötterle, S. d. verst. Schreiners Christian Pötterle; Alfred Maier, S. d. verst. Ref. Zugführers Paul Maier; Kurt Schmolz, S. d. Kaufmanns Karl Schmolz; Gerhard Brühl, S. d. Dr. med. Thomas Brühl in Böblingen; Alfred Schöttle, S. d. Jaguardwebers Wilhelm Schöttle; Albrecht Rheinwald, S. d. Rechtsanwalts Ernst Rheinwald; Theodor Schehinger, S. d. Schneidemeisters Theodor Schehinger; Alfred Frank, S. d. Bäckermeisters Georg Frank; Karl Ruding, S. d. Oberzollsekretärs Karl Ruding; Friedrich Noos, S. d. Defans Friedrich Noos; Hans Ruf, S. d. verst. Oberschaffners Gottlieb Ruf; Eugen Gähler, S. d. verst. Rutschers Joseph Gähler; Ludwig Kappel, S. d. Holzhändlers Ludwig Kappel in Homburg (S.); Wilhelm Schab, S. d. Zugmeisters Friedrich Schab; August Gohwein, S. d. Schneidemeisters Hans Gohwein; Wilhelm Hägele, S. d. Gärtnereimeisters Christian Hägele; Gerhard Stendle, S. d. verst. Kaufmanns Karl Stendle; Christian Klein, S. d. Gipsermeisters Wilhelm Klein; Otto Wöchele, S. d. Kaufmanns Albert Wöchele.

Christian Kalmbach, S. d. Schaffners Johannes Kalmbach; Vina Kalmbach, I. d. Schaffners Johannes Kalmbach; Helmut Stähle, S. d. Zollsekretärs Ernst Stähle; Irmgard Stähle, I. d. Zollsekretärs Ernst Stähle.

Maria Schüh, Tochter des Telegraphenassistenten Georg Schüh; Maria Eppinger, I. d. Eppinger; Hildegard Weigel, I. d. Zollsekretärs Theodor Weigel; Erika Weigel, I. d. Zollsekretärs Theodor Weigel; Vina Schmid, I. d. Monteurs Jakob Schmid; Anna Nashold, I. d. Straßenswarts Friedrich Nashold; Maria Heugle, I. d. Metzgermeisters Paul Heugle; Anna Burkhardt, I. d. Malchhändlers Karl Burkhardt; Gertrud Schneider, I. d. Bauführers Karl Schneider; Anna Vaier, I. d. Heizers Georg Vaier; Ilse Jensen, I. d. Kaufmanns Johannes Jensen; Luise Dingler, I. d. G. Dingler; Elsa Widmann, I. d. Telegraphenarbeiters Karl Widmann; Emma Klingel, I. d. verst. Gipsermeisters Robert Klingel; Anna Hardecker, I. d. Maschinenarbeiters David Hardecker; Hildegard Kunz, I. d. Maschinenfrickers Julius Kunz; Helene Wadenhuth, I. d. Mechanikers Wilhelm Wadenhuth; Susanne Eitle, I. d. verst. Hauptlehrers Gottlob Eitle; Hedwig Biegler, I. d. Drehermeisters Gottlieb Biegler; Dora Bayer, I. d. Malermeisters Gottlob Bayer; Hilde Kraut, I. d. Bezirksnotars Gustav Kraut; Martha Saller, I. d. Oberweihenwärters Friedrich Saller; Gertrud Pfommer, I. d. Gastwirts Wilhelm Pfommer in Kentsheim; Irmgard Mezger, I. d. Dr. med. Eberhard Mezger; Dora Rexer, I. d. Schmiedemeisters Christian Rexer; Luise Engelhardt, I. d. Oberschaffners Wilhelm Engelhardt; Ruth Schmidt, I. d. verst. Oberamtsassistenten Ernst Schmidt; Hildegard Großmann, I. d. Zigarrenmachers Friedrich Großmann; Irene Eisenhardt, I. d. Kammermeisters Friedrich Eisenhardt; Hedwig Brenner, I. d. Briefträgers Karl Brenner; Emma Balz, I. d. Weißgerbermeisters Wilhelm Balz; Frida Burkhardt, I. d. Heizers Karl Burkhardt; Maria Kappler, I. d. Rangiermeisters Karl Kappler; Elsa Edinger, I. d. Bierbrauers Christoph Edinger; Hedwig Schuster, I. d. Zählermeisters Karl Schuster; Paula Bräberle, I. d. Bahngärtners August Bräberle; Julie Sauter, I. d. Sattlermeisters Jakob Sauter; Johanna Dongus, I. d. Schuhmachermeisters Friedrich Dongus; Johanna Schleich, I. d. Prokuristen Friedrich Schleich; Julie Bauer, I. d. Mechanikers Wilhelm Bauer; Hedwig Baader, I. d. fr. Postassistenten Friedrich Baader; Martha Neureuter, Pflegerochter d. Fabrikarbeiters Johannes Weiger; Lore Kurz, I. d. Stv. Lokomotivführers Gottlob Kurz; Luise Hennesarth, I. d. Maschinenarbeiters Jakob Hennesarth; Gertrud Hermann, I. d. Inspektors Wilhelm Hermann; Anna Walker, I. d. Welschenwärters Emil Walker in Station Teinach; Christlne Därr, I. d. Landwirts Michael Därr, Windhof; Alwine Graf, I. d. Schriftsehers Leonhard Graf; Margart Vogt, I. d. Maschinenfrickers Eugen Vogt; Bertha Reichle, Pflegerochter des Reisenden Friedrich Kurz; Gertrud Stohberger, I. d. Sattlers Joseph Stohberger; Klara Rappold, I. d. Schützenwirts Karl Rappold.

Aus Stadt und Land

Calw, den 6. März 1929

Die Pflicht der Gemeinden zum Schneehäufen.

Infolge von Schneefall oder Schneeverwehungen können Schneehäufungen auf öffentlichen Wegen eintreten...

Zur Klarstellung genannter Gemeindepflichten ist in der Begründung noch folgendes angeführt: Die Schneehäufungen...

Diese jetzt noch maßgebliche Rechtslage bedeutet für einzelne Gemeinden eine starke Belastung. Eine Aenderung...

Späterlegung der Abendzüge auf der Enz- und Nago!sbahn? Wie der Verkehrsverein Pforzheim mitteilt...

man nicht vergessen, daß diese Späterlegung der Züge, wenn es sich auch hier nur um Minuten handelt...

Zur Verkräftung des Landpostwesens.

Aber die bisherigen Versuche der Einrichtung von Landkraftposten hat das Reichspostministerium einen Bericht herausgegeben...

Die Versuche umfassen 72 Postämter und 152 Landkraftposten, beteiligt sind 33 Oberpostdirektionen...

Weiter für Donnerstag und Freitag.

Aber Mitteleuropa liegt wieder ein Hochdruckgebiet. Unter seinem Einfluß ist für Donnerstag und Freitag...

ECB Kleinsieders, OA Maulbronn, 5. März. Nachts zwischen 8 und 9 Uhr wurde der ledige Walter Leicht von hier auf der Straße zwischen Eßbrunn und Dürr...

ECB Stuttgart, 5. März. Heute vormittag gegen 10 Uhr erlitt der Vorstand des organischen und chemisch-pharmazeutischen Laboratoriums der Technischen Hochschule Stuttgart...

ECB Geislingen a. St., 5. März. Gestern nachmittag fand man die in der Stauhinstraße in Altstadt wohnende 50 J. a. zurzeit kranke Ehefrau R. Wechsel bewußtlos vor...

ECB Mergentheim, 5. März. Auf Veranlassung des Ministeriums des Innern hat das hiesige Oberamt eine Untersuchungskommission eingesetzt...

Furchbare Luft eines Bahnsinners.

Rehl, 5. März. In Honau hat am Sonntag früh ein 50jähriger Arbeiter in einem Anfall gelistiger Unmuthung seine Familie im Schlaf überfallen...

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Berliner Briefkurse.

Table with exchange rates for 100 Holl. Gulden (168.94), 100 franz. Franken (16.48), and 100 Schweiz. Franken (81.13).

Börsenbericht.

ECB Stuttgart, 5. März. Die Börse hatte heute wieder sehr geringes Geschäft und schwankende Kurse.

E. G. Berliner Produktenbörse vom 5. März.

Weizen märk. 220-225; Roggen märk. 203-208; Branngerste 218-230; Futtergerste 192-202; Hafer märk. 190-205; Mais prompt Berlin 249-250; Weizenmehl 26,50-30; Nougarmehl 27,25-29,40; Weizenkleie 15,50-15,75; Weizenmehlasse 15,10-15,20; Roggenkleie 14,65-14,75; Viktoriaerbsen 43-49; K. Speiserbsen 27-33; Futtererbsen 21-23; Pelusken 24-28; Ackerbohnen 21-23; Wicken 27-29; Erbsen blaue 16-17; dt. gelbe 22-23; Seradella neue 43-53; Napskuchen 20,40-20,60; Weinkuchen 25,40-25,60; Trockenschulgel 14,60-14,90; Sonagschrot 23,30-23,50; drahtgepreßtes Roggenstroh 1,25-1,45; desgl. Weizenstroh 1,20-1,35; desgl. Haferstroh 1,45-1,60; bindfadengepreßtes Roggenstroh 1,05 bis 1,25; desgl. Weizenstroh 0,95-1,15; gebd. Roggenlangstroh 1,25-1,50; Weizenlose 2,75-3,15; Häcksel 1,95-2,15; handelsüb. Heu 3,30-3,90; gutes Heu 4,20-5,30; Gerstenstroh 1,25-1,50; Kleehheu 5,50-6,20; Thymothee 5,70-6,30; allgemeine Tendenz: schwächer.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt.

Dem Dienstagmarkt auf dem städt. Vieh- und Schlacht- hof wurden zugeführt: 37 Ochsen, 21 Bullen, 300 Jungbullen, 300 Jungrinder (unverkauft 15), 216 Kühe, 1264 Kälber, 1871 Schweine (unverkauft 20), 1 Schaf. Erlös aus je einem Zentner Lebendgewicht: Ochsen a 49-54 (leichter Markt: -); b 42-48 (-); Bullen a 45-47 (44-46); b 42-44 (40-43); c 38-40 (-); Jungrinder a 52-56 (51-55); b 45-50 (44 bis 49); c 40-43 (38-42); Kühe a 38-42 (37-40); b 29-36 (23 bis 26); c 20-27 (20-26); Kälber b 79-82 (77-80); 70-77 (68-75); b 53-67 (57-64); Schweine a sette über 300 Pfund 82 (81-82); b vollfleischige 240-300 Pfd. 81-82 (unv.); c 200 bis 240 Pfd. 80-81 (unv.); d von 160-200 Pfd. 73-79 (77 unv.); e fleischige Schweine von 120-160 Pfd. 75-77 (unv.); Saunen 58-69 (-) Markt. Marktverlauf: Großvieh mäßig belebt, Kälber und Schweine belebt.

Rindviehpreise.

Brackenheim: Kühe und Kalbinnen 300-500, Rinder 200 bis 350, Kleinvieh 165-250 M. - Gmünd: Farren 220 bis 435, Ochsen 650, Etiere 400-425, Kühe 200-400, Rinder 110 bis 520 M. - Pforzheim: Kuh 450 M. - Nottensburg: Ochsen 640-720, Etiere 490-600, Kühe 200-420, Kalbinnen 460 bis 670, Rinder 160-350 M. - Rosenfeld: Kühe 320-625, Kalbinnen 460-605, Jungvieh 200-360 M.

Was Liebe vermag.

Roman von Erica Grupe-Pöcher.

(1) (Nachdruck verboten.)

Man war am Ziele!

Der Dampfer verlangsamte seine Fahrt. Allmählich verstumte auch das Stampfen und Dröhnen der Maschinen...

Piane riebete sich in ihrem schmalen Kabinenbett auf und her. Wohl hatte der Dampfer während der sechs wöchigen Seereise mehrere Male in großen Häfen angelegt...

Zeit ihrer Jugend klang Piane dieses Wort als Ziel ihrer Sehnsucht im Herzen. Wie hatte sie sich aus den Verbältnissen in Zutichland hinausgesehnt...

Ihr sehnsüchtiger Wunsch nahm Gestalt an, als ihre Tante Schürmann, die seit einer Reihe von Jahren mit ihrem Sohne Bodo in Manila weilte...

Deswegen machte sie ihrer Nichte Piane den Vorschlag, sie zu begleiten. Dabei ließ sie einige salbungsvolle Worte fallen...

halb eine vermögende Frau zu suchen, deren Vermögen der Dirma zugute kommen sollte...

Piane riebete sich jetzt immer etwas vor her gefreuten, herben und wirksamen Tante geflüchelt; aber diese Edele überwand sie...

Über ihr an Deck leit ein Rennen und Laufen der Schiffsbesatzung. Befehle flogen hin und her. Raschend drehte sich die dicke eiserne Kette am Bug des Dampfers...

Der Blick, der sich ihr bot, war von überwältigender Schönheit. Nicht mit Unrecht versahen viele Weltreisende die Einfahrt in den Meerbusen von Manila mit dem Panorama von Neapel...

Der Kapitän des Schiffes, dem das hübsche, lebhaft immae Mädchen während der Fahrt Freude bereitet, stand plötzlich neben Piane. Es war nicht das erste Mal, daß er bei einem Ankommenden eine ergreifende Bewunderung des schönen Landschaftsbildes sah...

Piane lächelte ihn an. "Warum sollte das auch bei mir so kommen? Ich habe niemanden, nach dem ich mich in die Heimat zurückziehen möchte! Hier wird meine neue Heimat sein, und ich abne und lächle es! Hier werde ich viel Wunderbares, viel Neues erleben!"...

Anderer Mitreisende kamen jetzt an Deck, welche die Ungeduld ebenfalls herausgetrieben hatte. Viele von ihnen trauten gleich Piane in eine neue Zukunft ein. Einige wurden von Familienmitgliedern hier zurück erwartet...

Eine Stunde später stand sie fertig zum Ausboord gehen ihrer Tante an Deck. Die Koffer standen oben. Die Kabinen war für neue Reisende geräumt.

Frau Schürmann war in dieser Stunde, in der in ihrer Nichte alles vor Erwartung lieberte, noch schwelgamer als sonst. Sie stand am Gitter und sah den kleinen Dampfer abfahren...

Pföhllich kam Bewegung in die manere, tief ausgerichtete Gestalt der Tante. Sie hob die Hand und ließ das Taschentuch klappern. In der ersten Barikade kommt Bodo, um mich abzuholen.

Dieses Wort "mit" gab Piane einen Stoß. Tante Schürmann war nicht gewohnt, außer ihr selber und ihrem Sohne noch andere Menschen mit ihrem Schicksal in ihren Gesichtszug zu ziehen. So sagte sie: "Er holt mich ab", nicht: "Er holt uns ab!"

Eine Aull war Piane, ein Nichts, kein neues Mitglied der Familie, das man lebt hier im Verwandtenkreise aufnahm. (Fortsetzung folgt.)

Georgenäum Calw.

Heute Mittwoch, 6. März, abends 8 Uhr im Georgenäumssaal:

Lichtbilder-Vortrag

von Eduard Knöbler (Tagold) über: „Der nördliche Schwarzwald als Industrielandschaft Mit besonderer Berücksichtigung von Calw und Forstheim“.

Die verehrliche Einwohnerschaft von Calw und Umgebung wird hiezu freundlich eingeladen. Der Georgenäumsrat.

Bezirks-Handels- u. Gewerbeverein Calw

Die Mitglieder werden auf den heute abend 8 Uhr stattfindenden

Lichtbilder-Vortrag im Georgenäum

„Der nördliche Schwarzwald als Industrielandschaft“ hiezu aufmerksam gemacht. Der Vorstand: H. Sch.

Dragoner-Appell!

Am 25. und 26. Mal d. J. ist in der alten Garnisonstadt Ludwigsburg Appell aller ehemaligen Angehörigen des



und seiner Kriegformationen, nämlich des Reserve-Dragoner-Regiments, der Kavallerie-Ersatz-Abteilung 54, der 2. Landwehr-Eskadron und der 2. Landsturm-Eskadron.

Aus diesem Anlaß findet am Sonntag, den 10. März, nachmittags 3 Uhr, bei Kamerad Scheuerle im Gasthaus zum „Bären“ in Calw eine Versammlung

statt, zu der alle ehemaligen Angehörigen der oben genannten Truppenteile in Stadt und Land hiermit freundlich eingeladen werden. Diejenigen Herren, welche an dieser Versammlung nicht teilnehmen können, werden gebeten, ihre Anwesenheit entweder dem Unterfertigten durch Postkarte oder durch einen Kameraden, welcher die Versammlung in Calw besuchen wird, zu übermitteln.

Im Auftrag: Karl Zügel, Calw.

Oberreichenbach.

Zum

Wirtschafts-Ambau mit Saalbau

des Herrn Friedrich Reichert, zum „Hirsch“ sind die Beton-, Maurerarbeiten (Handarbeit), Zimmer-, Schmied-, Flächner-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser- und Malerarbeiten, wie die Lieferung der Baumaterialien

im Preislistenverfahren zu vergeben.

Die Unterlagen sind beim Unterzeichneten zur Einsicht ausgelegt und wollen Angebote bis spätestens Montag, 11. d. M., mittags 1 Uhr, beim Bauherrn abgegeben werden, wo die Interessenten bei der Eröffnung anwohnen können.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

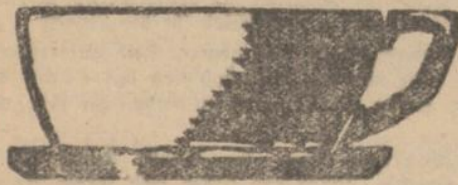
Obd. Feinach, den 6. März 1929.

Söll, Architekt.

Einige willige aufgeweckte

junge Leute

die Lust haben, die Strickerei gründlich zu erlernen, werden in die Lehre genommen. Utowa Deutsche Strickerei Aktiengesellschaft, Abt. Wagner, Calw.



SERVA-KAFFEE Carl Serra, Calw

Beste Mischungen Beste frisch gebrannt Fernsprecher Nr. 120

Neu eingetroffen:

Schöne Vorhänge

abgepaßt und am Stück. Ein Posten Vorhänge wird, weil angefaßt, mit

25 Prozent Preisermäßigung

verkauft. Ich bitte um Besichtigung ohne jeden Kaufzwang.

Paul Ränchle, am Markt, Calw.

Mädchen - Mittelschule Calw.

Die Aufnahmeprüfung

für die Mädchen, die aus dem 4. Grundschuljahr in die Mittelschule übertreten, findet am

Dienstag, den 12. März, vormittags von 10-12 Uhr statt.

Auswärtige SchülerInnen haben Schulzeugnisse vorzulegen. Calw, 6. März 1929. Rektor Beutel.

Freiwillige Versteigerung.

Wegen Wegzug versteigere ich am Samstag, den 9. d. Mts., vorm. von 9 Uhr an gegen Barzahlung:

1 vollständiges Schlafzimmer, 1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 Sofa, 1 Auszugstisch, 1 gew. Tisch, Stühle, alles eichen und sehr gut erhalten. Ferner 1 Küchen-Einrichtung, Werkzeuge und Verschiedenes.

H. Umschneider, Calw, Stuttgarterstraße 429.

Gewinnen

wird Ihr Helm an Wert und Schönheit, wenn Sie daselbe auf Ostern mit einer Hausuhr ergänzen. Ueber 20 neuzeitliche Modelle von H. M. 70.- an. Mit Dampfloren, Dim Bam oder 1/2 Westminsterschlag. Lobende Anerkennungen aus allen Bevölkerungskreisen. 10jährige Garantie. Angenehme Teilzahlung. Verlangen Sie heute noch kostenlose Zusendung meines Kataloges. Verkauf nur direkt an Private.

Erhard Bilger

Spezialwerkst. moderner Hausuhren Schwenningen a. N. Alleenstraße 17

Bettreter gesucht!

„WALDFLORA“

Die bekanntesten giftigen Blüten-Kein Tee! und Kräuterpulver

- Gicht, Reifen, Rheuma, Ischias, Aderverkalkung, Pickeln, Geschwüren, Hautausschlag, Flechten, offene Beinen, Kopfschmerzen, Abspannung, Blutreinigung Nr. 0
- Zuckerkrankheit Nr. 1
- Blasenleiden Nr. 2
- Nierenleiden Nr. 3
- Lungenleiden, Asthma Nr. 4
- Gallensteine Nr. 5
- Magen- und Darmleiden Nr. 6
- Nerven- und Herzerkrankungen Nr. 7
- Stuhl-Störungen Nr. 8
- Stuhl-Störungen Nr. 9
- Stuhl-Störungen Nr. 10

Ärztlich empfohlen. Alle wirksamen Stoffe, die durch Kochen und Ausbrühen verloren gehen, bleiben erhalten. Daher unwiderstehliche Wirkung! Kur für vier Wochen nur 3.- RM.

Illustrierte 48 Seiten Broschüre in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern kostenlos! Georg Rich. Pflug & Co., Gera (Thür.)

Sprengstoffe Sprengkapseln Zündschnüre

zum Stochholz-machen

Gerhard Paulus, Liebenzell, Fernsprecher 15.

Schwarze Kleiderstoffe

von Mk. 2.- bis Mk. 15.- das Meter in vielen Webarten und großer Auswahl

Paul Ränchle, am Markt, Calw.

Gefunden

wurde eine Damenuhr.

Näheres hierüber erteilt die Gesch.-Stelle ds. Bl.

Hieran.

Im Wege der

Zwangsvollstreckung

versteigere ich am Freitag, den 8. ds. Mts. vorm. 10 Uhr gegen bare Bezahlung:

ca. 30 l Rirschwasser, ca. 200 l Rotwein.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Gerihtsvollzieher beim Amtsgericht Calw Dbn gemach.

Leder-Dei Leder-Fett

empfehl Albert Wöhele Lederhandlung.

Bubikopf

Schnitt und Pflege Damen-Frisiersalon Odernatt.



Gesucht

wird auf 1. oder 15. April

Mädchen

im Alter von 17-18 Jahr.

Bäckerei Luz Badstr. 858.

Zwei

Läuferschweine

(Bärg)

verkauft.

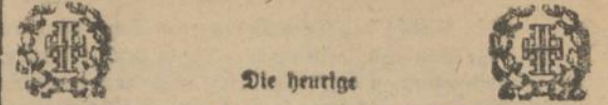
M. Schulte Spehhardt.

Grußfett

Büffelhaut

Bewährt seit mehr als 40 Jahren als bestes Mittel zur Erhaltung des Leders. Nur echt in Büchsen mit der Schutzmarke „Büffelhaut“, worauf genau zu achten ist. Verkaufsstellen durch Plakate ersichtlich.

Turnverein Calw von 1846 e. V.



Die heutige

Generalversammlung

findet am kommenden Samstag, den 9. März 1929, abends 8 Uhr, im Gasthof zum „Bad. Hof“ statt.

Tagesordnung: wie üblich.

Unsere Mitglieder werden hiezu freundlich eingeladen. Calw, den 4. März 1929. Der Turnrat.

Veteranen- und Militär-Verein Calw.



Am Sonntag, den 10. März 1929, nachmittags 4.30 Uhr,

findet im Lokal Hotel Adler unsere diesjährige ordentliche

Hauptversammlung

mit folgender Tagesordnung statt.

1. Tätigkeitsbericht des Schriftführers.
2. Bericht des Kassiers.
3. Bericht des Fürsorgeanwalts.
4. Bericht des Schlichters.
5. Anstellung des neuen Vereinsdieners.
6. Sanabredung des neuen Schützenheims.
7. Bericht des Hausverwalters und Wirtschaftsabrechnung.
8. Auszahlung der fälligen Anzahlung auf Anteilnahme.
9. Neuwahlen.
10. Statutenänderungen.
11. Ehrungen verdienstvoller Mitglieder.
12. Verschiedenes.

Die Kameraden werden gebeten, möglichst vollständig zu erscheinen, damit die Zinsauszahlung vollständig erledigt werden kann und der Kassier nicht gezwungen wird, zeitraubende Nachzahlungen zu leisten.

Der Ausschuß.

Erstmaß, 5. März 1929.

Todes- + Anzeige

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter

Katharine Kling

geb. Klump, Bahnwärters Witwe nach kurzer Krankheit sanft entschlafen ist. Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 7. März nachmittags 3 Uhr statt.

Esst Fische!

Eingetroffen:

Frische

Rabliau

im ganzen Fisch Pfd. 35 Pfg.

grüne

Seringe

Pfd. 22 Pfg.

Rabliau-Filet

ohne Haut und Gräten Pfd. 60 Pfg.

Frische

Büchlinge

Pfd. 30 Pfg.

Abschlag

Milgauer

Stangenkäse

Pfd. 54 Pfg.

Frische

Tafelbutter

Pfd. 54 Pfg.

Plancked

Fenster-Leder

in großer Auswahl

empfehl

Albert Wöhele

Lederhandlung.

Dr. Bufler's Eucalyptusöl

Marke Dehuco ein heilkräftiges Mittel bei Rheuma, Gicht, Gliederschmerzen, zum Inhalieren bei Husten, Heiserkeit, Asthma, Erkältungszuständen. Man beachte Dr. Bufler's Dehuco kl. Flasche Mk. 1.-, große Flasche Mk. 1.80

Drogerie Hilmperich, Bad Liebenzell

Sonnige

3-4-Zimmer-Wohnung

sofort gesucht.

Angebote unter N. 3. 55 an die Gesch.-St. ds. Bl.

Ein kleiner

Rochhofen

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter N. 3. 55 an die Geschäftsstelle ds. Bl.